

# TÄTIGKEITSBERICHT 2021

*AFROSKOP – INITIATIVE ZUR UNTERSTÜTZUNG STARKER FRAUEN IN KENIA E. V.*

Vereinsitz:

Goethestraße 23  
85084 Reichertshofen

Geschäftsstelle:

Burgstr. 41  
50354 Hürth

Tel.: +49-(0)228-4604507

E-Mail:

[info@afroskop.de](mailto:info@afroskop.de)

[www.afroskop.de](http://www.afroskop.de)

Vereinsregister Ingolstadt

Registernummer:

VR 200535

Finanzamt Brühl

Steuernummer: 224/5786/2164

# INHALT

<b>1. Vereinsgründung und Eintragung im Vereinsregister Ingolstadt .....</b>	<b>3</b>
1.1 Mitglieder .....	3
1.1.1 Vorstand.....	3
1.1.2 Zahl der Mitglieder .....	3
1.1.3 Mitgliederversammlungen.....	3
1.2 Konzept.....	3
1.2.1 Förderung von einheimischem Ehrenamt durch Empowerment.....	3
1.2.2 Nachhaltigkeit und Transparenz .....	3
1.2.3 Informieren und Sensibilisieren .....	4
1.3 Partnerverein NPCBO .....	4
<b>2. Projekte.....</b>	<b>5</b>
2.1 Essen macht klug.....	5
2.2 Heshima ya Wazee – Würde im Alter.....	5
2.2.1 Hintergrund zum Projekt .....	5
2.2.2 Das Jahr 2021 .....	5
2.3.4 Projektgelder.....	6
2.3 Weihnachtsspende 2020 und 2021 .....	6
2.4 Notfallfonds .....	7
3. Termine und Veranstaltungen .....	7
<b>4. Finanzen .....</b>	<b>8</b>
4.1 Einnahmen.....	8
Zusammensetzung der Einnahmen.....	8
Spendeneinnahmen .....	9
Zuschüsse .....	10
4.2 Ausgaben .....	11
Zusammensetzung der Ausgaben.....	11
Ausgaben für Projekte.....	13
<b>5. Ausblick für 2022.....</b>	<b>14</b>

# 1. VEREINSGRÜNDUNG UND EINTRAGUNG IM VEREINSREGISTER INGOLSTADT

Am 22.03.2012 wurde der gemeinnützige Verein mit dem Namen Afroskop – Initiative zur Unterstützung starker Frauen in Kenia e.V. von sieben Gründungsmitgliedern (Lena Lesuffleur, geb. Haber, Andrea Polzin, geb. Schagalkowitsch, Markus Werner, Hannah Lehleiter, Benjamin Mayer, Gertraud Haber und Walter Haber) gegründet. Sitz des Vereins ist Reichertshofen. Afroskop e.V. dient nach § 2 der Vereinsatzung der Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Der Verein wurde am 16.08.2012 im Vereinsregister Ingolstadt unter der Registernummer VR 200535 als gemeinnütziger Verein eingetragen. Zuständiges Finanzamt war bis zum 21.06.2021 das Finanzamt Ingolstadt. Seit dem 22.06.2021 wird Afroskop e.V. beim Finanzamt Brühl geführt.

## 1.1 MITGLIEDER

### 1.1.1 VORSTAND

Im Vorstand sind derzeit Lena Lesuffleur, geb. Haber, Vorsitzende, und Andrea Polzin, geb. Schagalkowitsch, stellvertretende Vorsitzende. Zudem wird die Buchhaltung durch einen Kassenprüfer geprüft. Dieses Amt erfüllt 2021 Holger Pabst.

### 1.1.2 ZAHL DER MITGLIEDER

Es ist möglich, Afroskop e.V. als aktives Mitglied oder als Fördermitglied zu unterstützen. Der Verein besteht zum 31.12.2021 aus insgesamt 31 Mitgliedern: 24 Fördermitgliedern und 7 aktiven Mitgliedern. Ein Fördermitglied trat 2021 aus dem Verein aus. Zudem wurden drei lange Zeit inaktive Mitglieder aus der Kartei entfernt. Gleichzeitig konnten drei neue Fördermitglieder und zwei neue aktive Mitglieder gewonnen werden. Somit blieb die Zahl an Mitgliedern im Vergleich zu 2020 gleich.

### 1.1.3 MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Im Jahr 2021 wurde eine ordentliche Mitgliederversammlung einberufen, die als Jahreshauptversammlung am 15.12.2021 von 17:00 – 18:30 Uhr online via Teams stattfand. Nach Artikel 2 §5 im Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht, das am 27.03.2020 im Bundestag verabschiedet wurde, ist eine Onlinekonferenz möglich und wurde zum zweiten Mal in dieser Form durchgeführt.

## 1.2 KONZEPT

### 1.2.1 FÖRDERUNG VON EINHEIMISCHEM EHRENAMT DURCH EMPOWERMENT

Gezielt unterstützen wir den Verein New Paradigm Community Based Organization (NPCBO), der ausschließlich von kenianischen Ehrenamtlichen getragen wird.

Nach dem Empowerment-Prinzip erhalten die Frauen von uns keine Almosen, sondern wir ermächtigen sie dazu, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Wir stellen die Stärken der Frauen in den Vordergrund. So festigen wir das Selbstbewusstsein dieser Menschen.

### 1.2.2 NACHHALTIGKEIT UND TRANSPARENZ

Wir fördern nur Projekte, von denen wir überzeugt sind, dass sie einen nachhaltig positiven Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Wir konzentrieren uns ausschließlich auf die Unterstützung von New Paradigm im kenianischen Dorf Gita.

Da unser Team nur aus Ehrenamtlichen besteht, entstehen uns kaum Verwaltungskosten. Ein Großteil der Spendengelder und Mitgliedsbeiträge fließen damit direkt in die Projekte. Wir haben uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und veröffentlichen entsprechend der Selbstverpflichtungserklärung Informationen zur Verwendung unserer Spendengelder.

### *1.2.3 INFORMIEREN UND SENSIBILISIEREN*

Eine Besonderheit unserer Vereinsarbeit besteht darin, dass wir nicht nur Spenden sammeln, sondern auch als bildungspolitische Initiative für einen Wertewandel in unserer Gesellschaft eintreten wollen. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung eines differenzierten Afrikabildes, das die Vielfalt des afrikanischen Kontinents und seiner 55 Länder hervorhebt. Wir wollen Menschen dafür sensibilisieren, Berührungspunkte mit fremden Kulturen abzubauen.

### **1.3 PARTNERVEREIN NPCBO**

Der Partnerverein, den wir in Kenia unterstützen heißt New Paradigm Community Based Organization (NPCBO). Es handelt sich hierbei um einen lokalen Verein der sich für Witwen und Waisen im Dorf Gita (Distrikt Nyanza, Westkenia) einsetzt. Er wurde am 12.03.2009 vom "District of Gender & Social Development Officer (DGSDO), Kisumu East" unter der Registrierungsnummer KSM EAST/CBO/76/009 eingetragen und nach dem National Development Plan von 1964 in Kenia als gemeinnützige Community Based Organization (CBO) anerkannt. Er zeichnet sich dadurch aus, dass ausschließlich Einheimische in Zusammenarbeit mit den Bedürftigen die Durchführung der Projekte beschließen.

## 2. PROJEKTE

Die folgenden Projekte und Veranstaltungen wurden im Jahr 2021 zur Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens unterstützt/durchgeführt:

### 2.1 ESSEN MACHT KLUG

Die NPCBO stellt seit 2013, derzeit ca. 80, (Halb-)Waisenkindern ein kostenloses Mittagessen im Schulalltag zur Verfügung. Aufgrund von Mangelernährung sind die Kinder im Nachmittagsunterricht unkonzentriert. Ein kostenloses Mittagessen am Tag trägt nicht nur zu einer besseren gesundheitlichen Verfassung bei, sondern ermöglicht den Kindern langfristig bessere Bildungschancen. Zusätzlich zu den (Halb-)Waisenkindern wurden auch einige sehr bedürftige Seniorinnen versorgt, die einen teils sehr schlechten gesundheitlichen Zustand aufweisen und keine Angehörigen haben, die sich um sie kümmern können.

2021 wurden 9.132 € in dieses Projekt investiert. Spendenbeiträge aus der 2020 initiierten Kamapgne "KICKIN' CORONA", die 2021 aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Coronapandemie gestartet worden war, flossen 2021 vollständig in dieses Projekt.

### 2.2 HESHIMA YA WAZEE – WÜRDE IM ALTER

#### 2.2.1 HINTERGRUND ZUM PROJEKT

Die Idee des Mehrgenerationenhauses „Heshima Ya Wazee“ ist in den Versammlungsrunden der NPCBO entstanden. Hierbei wurde – gemäß **Ziel 1 für nachhaltige Entwicklung „Keine Armut“** – die dringende Notwendigkeit erkannt, die Seniorinnen der NPCBO aus der Altersarmut und der Alterseinsamkeit zu führen und die Kinder von ihren Pflichten im Haushalt zu entbinden, sodass sie sich wieder besser auf ihre Schulbildung konzentrieren können – gemäß **Ziel 4 für nachhaltige Entwicklung „Bildung für alle“**. Da es nicht möglich ist, Geld für Pflegekräfte aufzubringen, haben sich einige jüngere Witwen bereiterklärt, innerhalb der Gemeinschaft unterstützend mitzuwirken – für eine sichere Unterkunft als Gegenleistung. Aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft bei der NPCBO verfügen diese Witwen bereits über Erfahrungen in der Pflege von und im Umgang mit den Seniorinnen. Dadurch werden die Frauen gemäß **Ziel 5 für nachhaltige Entwicklung „Gleichstellung der Geschlechter“** in ihren Fähigkeiten und ihrer Selbstbestimmung gefördert. In die Gemeinschaft aufgenommen werden außerdem HIV-positive Witwen und Witwen mit Behinderung. Somit fördert Afroskop mit dem geplanten Mehrgenerationenhaus gemäß **Ziel 16 für nachhaltige Entwicklung „Entwicklung, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“** eine integrativ-inklusive, mehrgenerationelle Einrichtung, die nachhaltig zu einer friedlichen und inklusiven Gesellschaft beiträgt.

#### 2.2.2 DAS JAHR 2021

Anfang des Jahres werden die gemauerten rechteckigen Fundamentkästen mit großen Steinen gefüllt und nach oben mit Erde abgeschlossen. Da das Grundstück zum Fluss abfällt, kann keine komplett ebene Fläche erstellt werden. Die Steigung wird jedoch so weit wie möglich reduziert.

Der Bau des Mehrgenerationenhauses Heshima ya Wazee schreitet im Frühjahr weiter schnell voran, obwohl aufgrund der Auflagen der kenianischen Regierung zeitweise weniger Arbeiter\*innen auf der Baustelle zugelassen sind. Die Mauern sind fertig und werden nach oben hin so abgeschlossen, dass das Dach aufgebaut werden kann. Leider sind aufgrund der COVID-19-Maßnahmen die Preise für Holz enorm gestiegen. Für den Dachstuhl darf das Holz auch nicht mehr direkt im Wald geschlagen werden. Namini und Paul ist es dennoch gelungen, das Holz zu einem

normalen Preis zu beschaffen, da der Holzhandel zu systemrelevant erklärt wird und somit für Beschäftigte im Holzhandel das Reiseverbot aufgehoben ist. Das Zypressen- und Eukalyptusholz für den Dachstuhl stammt aus dem ca. 120 km entfernten Timboroa Forest. Das Dach selbst besteht aus Wellblech und rundherum wird eine weißlackierte Kante aus Zypressenholz als Abschluss angebracht. Im Inneren der Gebäude werden Holzrahmen als Träger für die Sichtdecke vorbereitet. Die Ziegelsteine der Mauern werden verputzt. Fensterrahmen und Türen werden an den vorgesehenen Stellen eingebaut. Hierfür erforderliche Metallkonstruktionen werden vor Ort von Fachkräften geflext und geschweißt. Die Einfachverglasung wird üblicherweise erst nachträglich eingesetzt. Estrich wird verlegt. Auch die Installationsarbeiten schreiten voran. Die Wasserleitungen im Sanitärbereich werden ins Mauerwerk verlegt. Bereits im März sind die Räume so vorbereitet, dass sie mit von den Frauen selbst ausgewählten Farbtönen gestrichen werden können. Toiletten und Waschbecken werden installiert. Die Anlage kann dank einer Spende des Bauunternehmens kostenlos begrünt werden. Im Dezember wird schließlich die Mauer um das Grundstück gezogen. Am 27.12.2021 gibt es zum ersten Mal Essen auf dem Gelände. Aufgrund behördlicher Auflagen ist ein Einzug der Frauen noch nicht möglich. Die Einrichtung wird jedoch von nun an bereits als Tageseinrichtung genutzt.

#### *2.3.4 PROJEKTGELDER*

Die Schmitz-Stiftungen stellen uns 25.000€ für das zu fördernde Projekt zur Verfügung. Zum ersten vertragsgültigen Finanzplan lag der Anteil damit bei 68 % - die restlichen 32 % müssen von Afroskop getragen und durch Spendengelder finanziert werden. Rahmenbedingungen hierfür sind in der Zuwendungsvereinbarung zwischen den Schmitz-Stiftungen und Afroskop geregelt. Zwischen Afroskop und New Paradigm besteht ein Dokument namens "Partner Agreement", das Vorgaben zu Projektumsetzung und -abrechnung beinhaltet.

Am 02.10.2020 stimmen die Schmitz-Stiftungen coronabedingt einem Aufstockungsantrag für Heshima ya Wazee zu und erhöhen ihr Fördervolumen von 25.000 € auf 30.000 €, sodass uns 5.000 € mehr für den Bau des Mehrgenerationenhauses zur Verfügung stehen.

Folgende Überweisungen werden 2021 auf das Konto der NPCBO getätigt (KES steht für die Landeswährung Kenianische Schilling):

- 1) 5.910 € für Fenster und Fliesen
- 2) 4.270 € für Malerarbeiten und 40% der Installationsarbeiten
- 3) 1.350 € für alle restlichen Kosten, wie beispielsweise die Grundstücksmauer

### **2.3 WEIHNACHTSSPENDE 2020 UND 2021**

Transparenz und Vertrauen gehen bei Afroskop Hand in Hand. Deswegen gibt es bei Afroskop die Weihnachtsspende, über die die Frauen der NPCBO eigenmächtig, d.h. ohne Rücksprache mit Afroskop, entscheiden können.

Im Dezember 2020 erhielt die NPCBO ebenso eine Weihnachtsspende. Da Versammlungen jeder Art durch die Regierung immer wieder untersagt waren, konnten sich die Frauen lange Zeit nicht treffen und darüber in großer Runde abstimmen. Aber am 4. April 2021 war es dann so weit: die Weihnachtsspende über 500 €, wurde so investiert, dass wirklich jede\*r etwas bekommen hat. Für die Kids wurden Schreibhefte organisiert – sogar mit dem Logo der NPCBO.

Für die Witwen jeden Alters wurden Schuhe und Kleidung bereitgestellt, damit sie auch gut durch die etwas kühlere Jahreszeit kommen. Alles zusammen wird auf dem Boden ausgebreitet. Die Kinder müssen sich bei solchen Verteilungsaktionen normalerweise brav in einer Reihe aufstellen

und eine\*r nach dem anderen darf sich etwas aussuchen. Bei den erwachsenen Damen dagegen können sich alle gleichzeitig bedienen – sie achten gegenseitig so auf sich, dass alle etwas Passendes finden.

Einige der Ehrenamtlichen haben sich besonders als fleißige und zuverlässige Helferinnen hervorgetan. Als Geschenke hat Namini für sie bunte Jutebeutel und neue Sneakers ausgesucht. Die Damen heißen Pamela Otiende (Zweite Vorsitzende), Dorine Oketch (Assistenz der Vorsitzenden), Agness Adhiambo (Sekretärin), Anastasia Omwandho (Projektleitung Feeding Program), Lilian Otieno (Betreuung Kochteams) und Margaret Owiti (Betreuung Lebensmittellager). Ihre Fotos könnt ihr [hier](#) ansehen.

Es war fast wie Weihnachten und Ostern zusammen. Wir danken unseren Unterstützer\*innen, denn nur gemeinsam mit euch können wir solche Aktionen vor Ort ermöglichen.

Die Weihnachtsspende für das Jahr 2021 wurde erst im Jahr 2022 überwiesen und verausgabt und erscheint daher noch nicht in der Jahresabrechnung 2021. Die Witwen haben mit den 500€ 2022 Schulgebühren beglichen und Kinder mit neuen Schuluniformen ausgestattet. Außerdem erhielten Witwen, die Bananen und Avocados verkaufen möchten, ein geringes Startkapital.

## 2.4 NOTFALLFONDS

Aufgrund der Krisensituation, die 2017 im Zuge des extremen Anstiegs der Lebensmittelpreise für Grundnahrungsmittel in Kenia und speziell in der Region um Kisumu, bezüglich des Projektes „Essen macht klug“ ausgelöst worden war, wurde beschlossen, einen Notfallfonds einzurichten, der auf den für solche Fälle zurückgegriffen werden kann. Das Geld verbleibt gekoppelt an die zeitnahe Mittelverwendung max. zwei Jahre nach Eingang auf dem Vereinskonto und wird danach für Projekte verwendet. 2018 wurden 187,43 € in den Notfallfonds eingezahlt, 2019 wurden 500 € in den Notfallfonds eingezahlt. Insgesamt befinden sich demzufolge zum 31.12.2019 687,43 € in unserem Notfallfonds. 187,43 € müssen bis 31.12.2020 verausgabt werden, 500 € bis spätestens 31.12.2021. Der Notfallfonds wurde im Jahr 2020 vollständig ausgeschöpft. 2020 flossen aufgrund der zusätzlichen Kosten, verursacht durch die Auswirkungen der Coronapandemie, keine Gelder in unseren Notfallfonds. Somit startete der Notfallfonds am 01.01.2021 bei 0 €. Seitdem wurden keine weiteren Gelder mehr in den Notfallfonds eingezahlt. Auch im Jahr 2022 konnten bisher keine Gelder eingezahlt werden.

## 3. TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

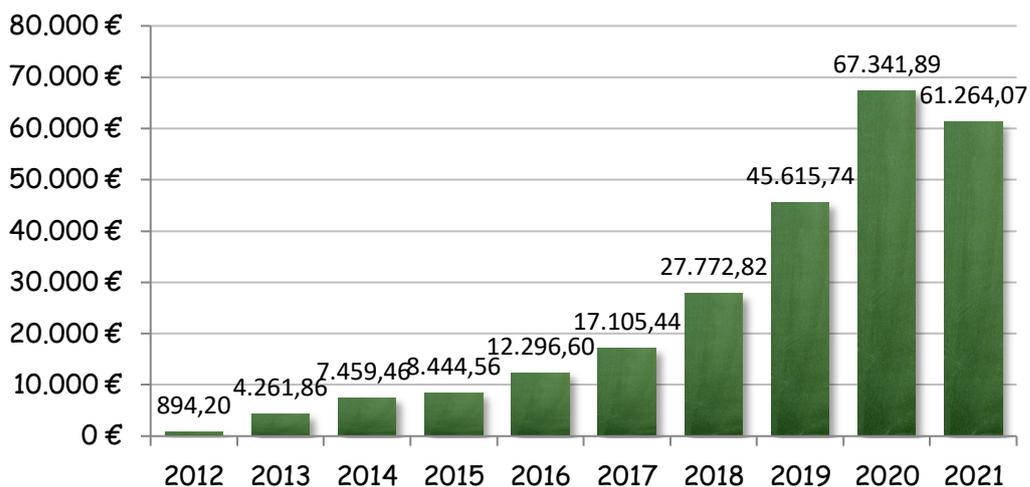
Leider wurden die meisten Präsenzveranstaltungen, die für uns eine wichtige Rolle spielen, aufgrund der Corona-Maßnahmen der deutschen Regierung abgesagt. Das 2020 abgesagte Benefizkonzert konnte auch 2021 nicht stattfinden. Ebenso wurden die beiden Veranstaltungen „Tag der Menschenrechte“ im Ingolstädter Stadttheater sowie das Afrikafest Ingolstadt abgesagt.

Mangels personeller Kapazitäten war es uns leider auch nicht möglich, z.B. kleinere bildungspolitische Aktionen digital anzubieten. Das ist für uns sehr schade und wir hoffen, dass wir bald wieder mehr Zeit haben, um auch diesem Anteil von Afroskop e.V. wieder gerecht werden zu können.

## 4. FINANZEN

### 4.1 EINNAHMEN

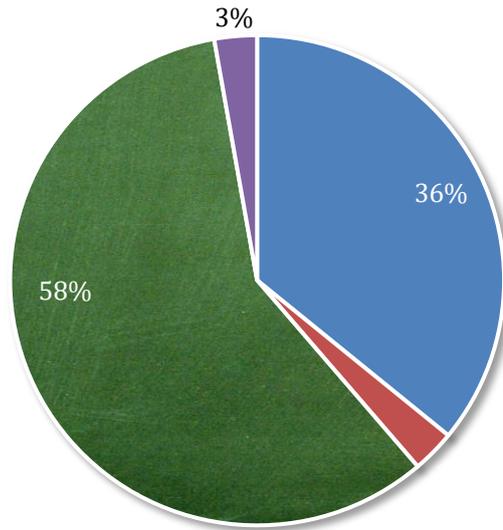
Die Auswirkungen der Coronakrise waren Ende 2020 dank der Solidarität unserer Mitbürger\*innen gar nicht wahrnehmbar. Im Jahr 2021 zeigt sich jedoch ein deutlicher Rückgang der Einnahmen, sodass Afroskop e.V. erstmalig in seiner Geschichte weniger Gesamteinnahmen vorweisen kann als im Vorjahr. Der Rückgang der Einnahmen ist jedoch nicht ausschließlich auf die Coronakrise zurückzuführen, die zu weniger Kleinspenden und Fundraisingaktivitäten 2021 geführt hat, sondern auch auf weniger Einnahmen durch Zuschüsse. Letzteres hängt einzig und allein damit zusammen, dass die Projektförderung Heshima ya Wazee zum Abschluss gekommen ist und die Mittelanforderungen 2021 geringer ausfielen als im Vorjahr. Mit Einnahmen in Höhe von insgesamt 61.264,07 € stehen wir trotz der Krise auch 2022 gut da, was vor allem großzügigen Einzelspenden zu verdanken ist. Es ist zu erwarten, dass 2022 die Einnahmen noch weiter zurückgehen werden, was aufgrund weniger Projektförderungen nicht zwangsläufig negativ bewertet werden muss.



#### *ZUSAMMENSETZUNG DER EINNAHMEN*

Die Einnahmen setzen sich folgendermaßen zusammen:

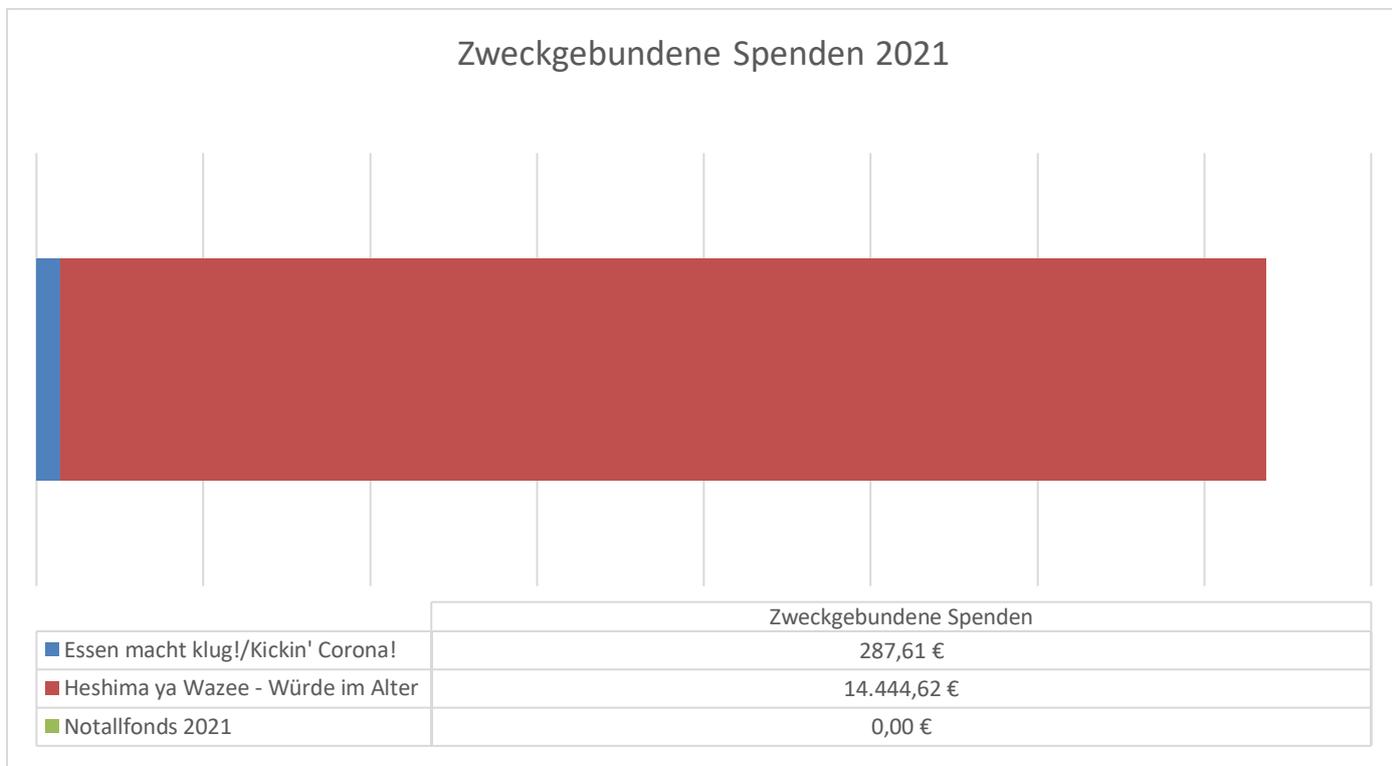
- Übertrag von 22.092,61 € aus dem Jahr 2020
- Mitgliedsbeiträge in Höhe von 1.478,00 €
- Spendeneinnahmen in Höhe von 35.979,47€
- Zuschüsse in Höhe von 1.713,99 €



■ Übertrag aus 2019    ■ Mitgliedsbeiträge    ■ Spendeneinnahmen    ■ Zuschüsse

### SPENDENEINNAHMEN

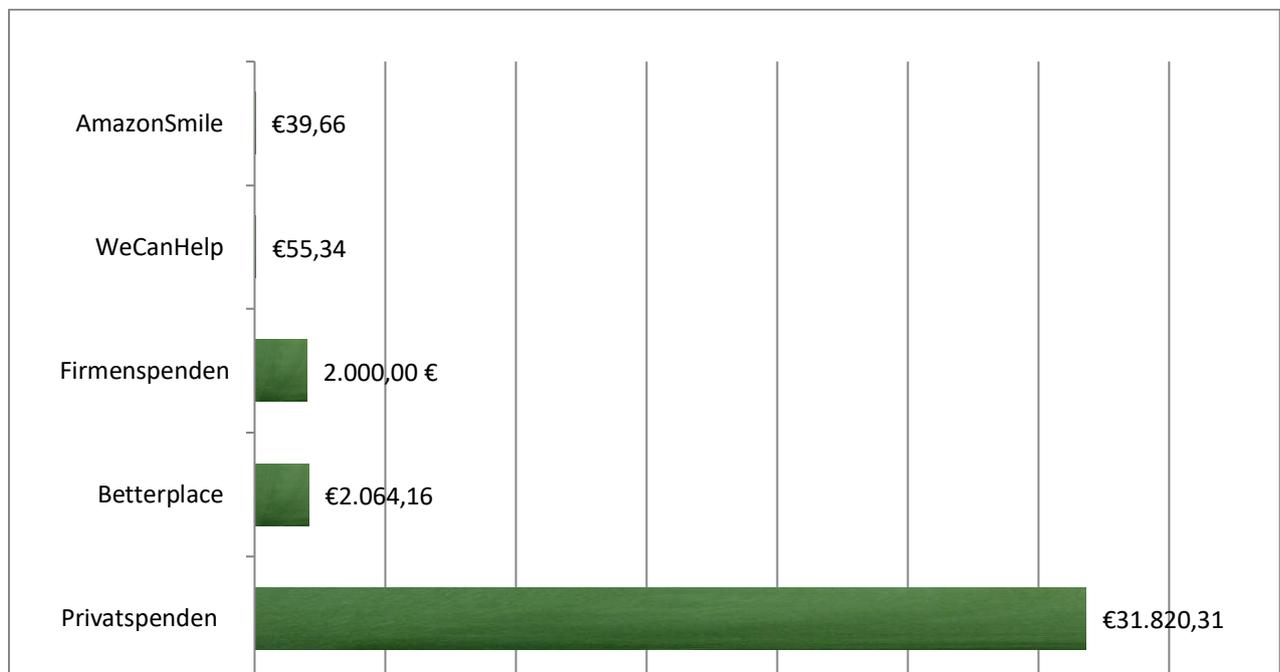
Die reinen Spendeneinnahmen machen insgesamt 35.979,47€ (2020: 26.389,07 €) aus. Hiervon sind 18.853,77€ (2020: 9.151,83 €) als nicht zweckgebundene Spenden eingegangen. 17.125,70 € (2020: 17.237,24 €) gingen als zweckgebundene Spenden auf unser Vereinskonto ein und sind damit direkt einem Projekt zugeordnet worden.



Unsere Spendeneinnahmen bestehen zum Großteil aus Privatspenden (31.820,31 €, ohne Online-Privatspenden). Dabei ist hervorzuheben, dass auf unserem Konto 2021 dreimal Einzelspenden mit einem Gesamtumfang von 7.000 € eingegangen sind, von denen zwei dem Spendenzweck Heshima ya Wazee zugeordnet wurden sowie eine weitere Einzelspende in Höhe von 2500 €.

Zudem erhielten wir eine Firmenspende in Höhe von 2000 € durch die Gebrüder Peters GmbH. Leider konnten pandemiebedingt 2021 wie im Jahr 2020 keine Spendeneinnahmen durch Benefizveranstaltungen generiert werden.

Ein Großteil der Spendengelder stammt aus direkten Spenden auf unser Vereinskonto. Das Online-Portal Betterplace wird weiterhin genutzt, wurde von uns jedoch im Vergleich zum Vorjahr weniger beworben. Daher konnten wir 2021 lediglich 2.064,16 € (2020: 9.433,89 €) an Spenden über das Portal gewinnen. Die Spendeneinnahmen über WeCanHelp/Bildungsspende mit Einnahmen von 55,34 € (2020: 1.425,95 €) haben deutlich eingebüßt. Zusätzlich erhielten wir 39,66 € via AmazonSmile, deutlich mehr als im Vorjahr (2020: 17,37 €). Insgesamt lesen wir daraus, dass wir unsere Online-Portale wieder besser bewerben müssen. So lagen die Online-Einnahmen bereits 2017 mit 1.401,16 € sehr hoch im Vergleich zu den Vorjahren, 2018 bei 1.732,10 €, 2019 bei 3.945,33 € und erreichten 2020 schließlich mit 10.877,21 € ihr Maximum. Letzteres war mit Sicherheit zum Teil auch auf ein verändertes Nutzerverhalten während der Coronapandemie zurückzuführen. Dennoch können vermutlich noch mehr Online-Spenden generiert werden.

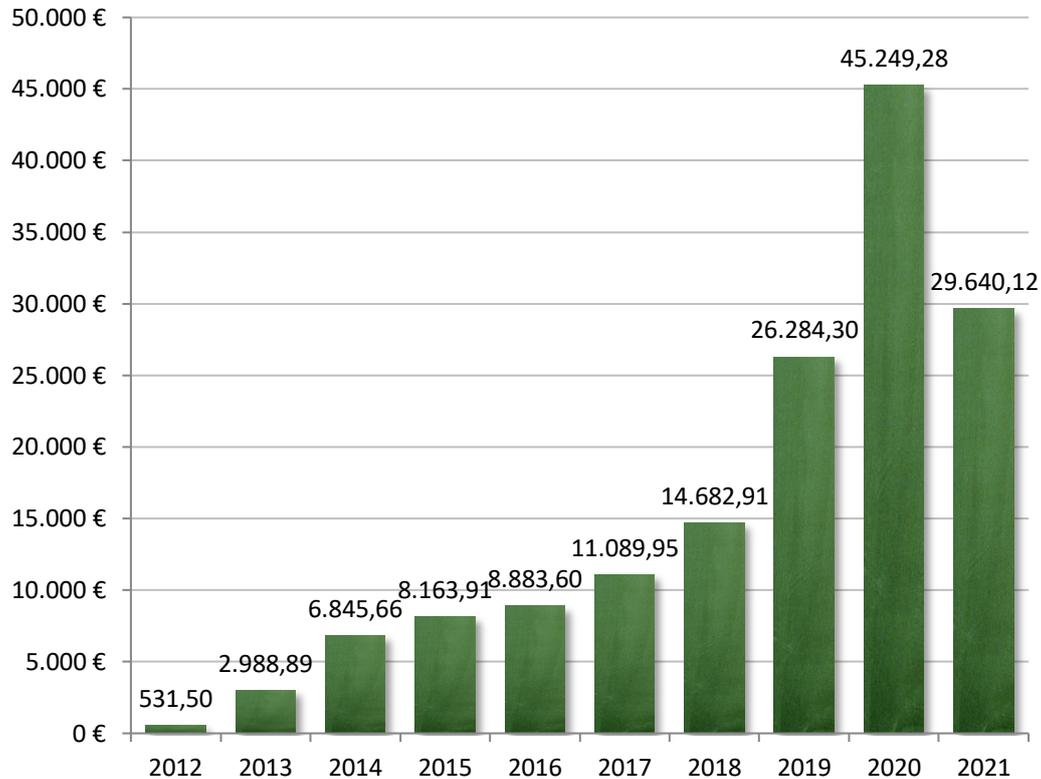


### Zuschüsse

1.713,99 € wurden uns 2021 noch aus den uns von den Schmitz-Stiftungen bewilligten Mitteln von insgesamt 30.000 € für das Mehrgenerationenprojekt „Heshima ya Wazee – Würde im Alter“ ausgezahlt. Es handelt sich hierbei um Mittel des BMZ.

## 4.2 AUSGABEN

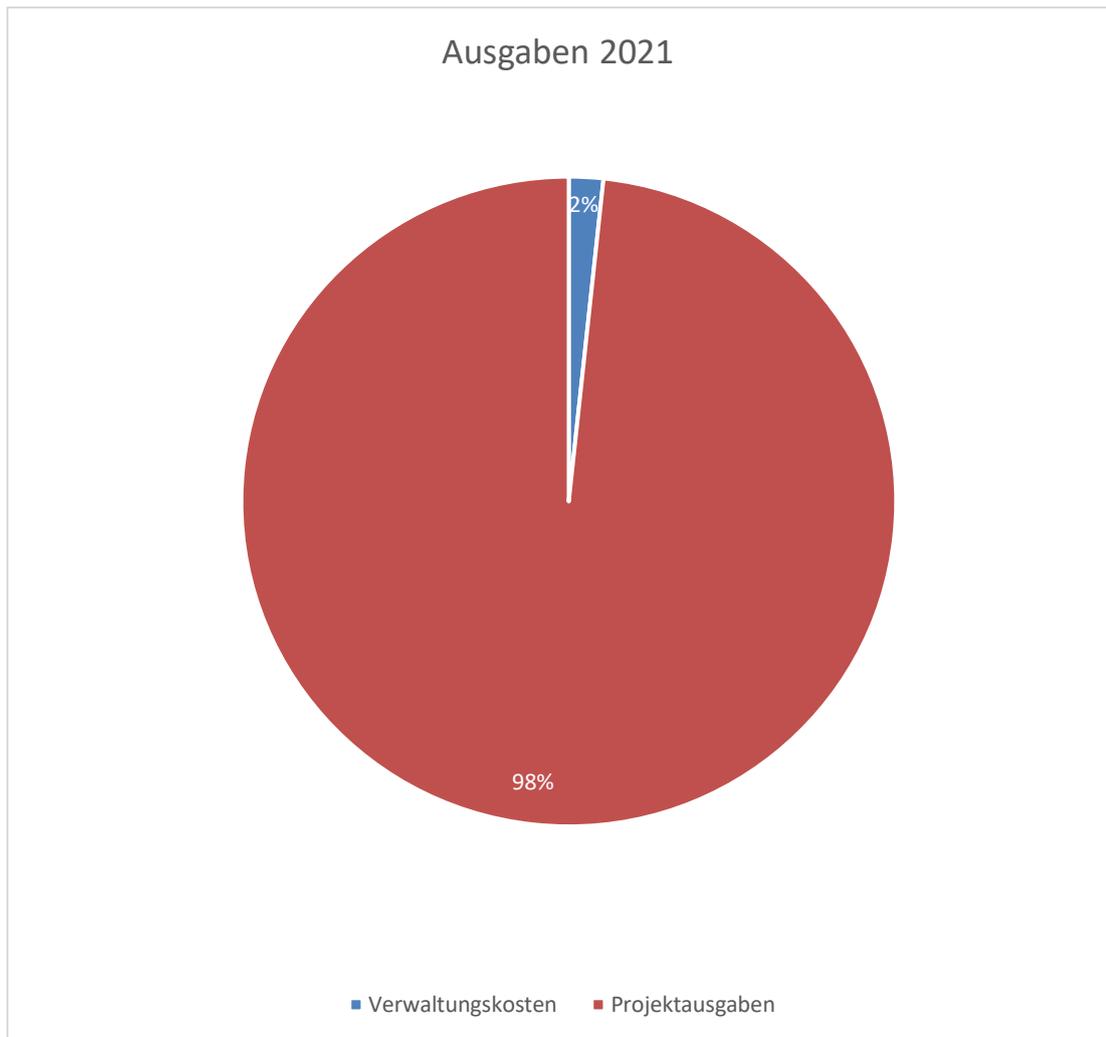
Im Vergleich zum Vorjahr wurde deutlich weniger ausgegeben, da der Bau des Mehrgenerationenhauses „Heshima ya Wazee“ weiter zum Abschluss kam und somit insgesamt weniger Gelder verausgabt wurden.



### *ZUSAMMENSETZUNG DER AUSGABEN*

Die Ausgaben setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Verwaltungskosten in Höhe von 502,12 €
- Kosten für die Projekte in Kenia in Höhe von 29.138 €
- Ausgaben für den Zweckbetrieb und im Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind 2021 keine entstanden



Reisekosten entfielen 2021 vollständig. Alle Vereinssitzungen wurden 2021 via MS Teams durchgeführt, sodass keine Fahrtkosten als Verwaltungskosten entstanden sind. Zudem wurden keine Flyer oder andere Infomaterialien nachgedruckt und auch keine weiteren Gelder für Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben. Wie im Vorjahr machen damit unsere Verwaltungskosten für 2021 mit 502,12 € nur ca. 2 % der Gesamtausgaben in Höhe von 29.640,12 € aus und sind somit weiterhin extrem niedrig.

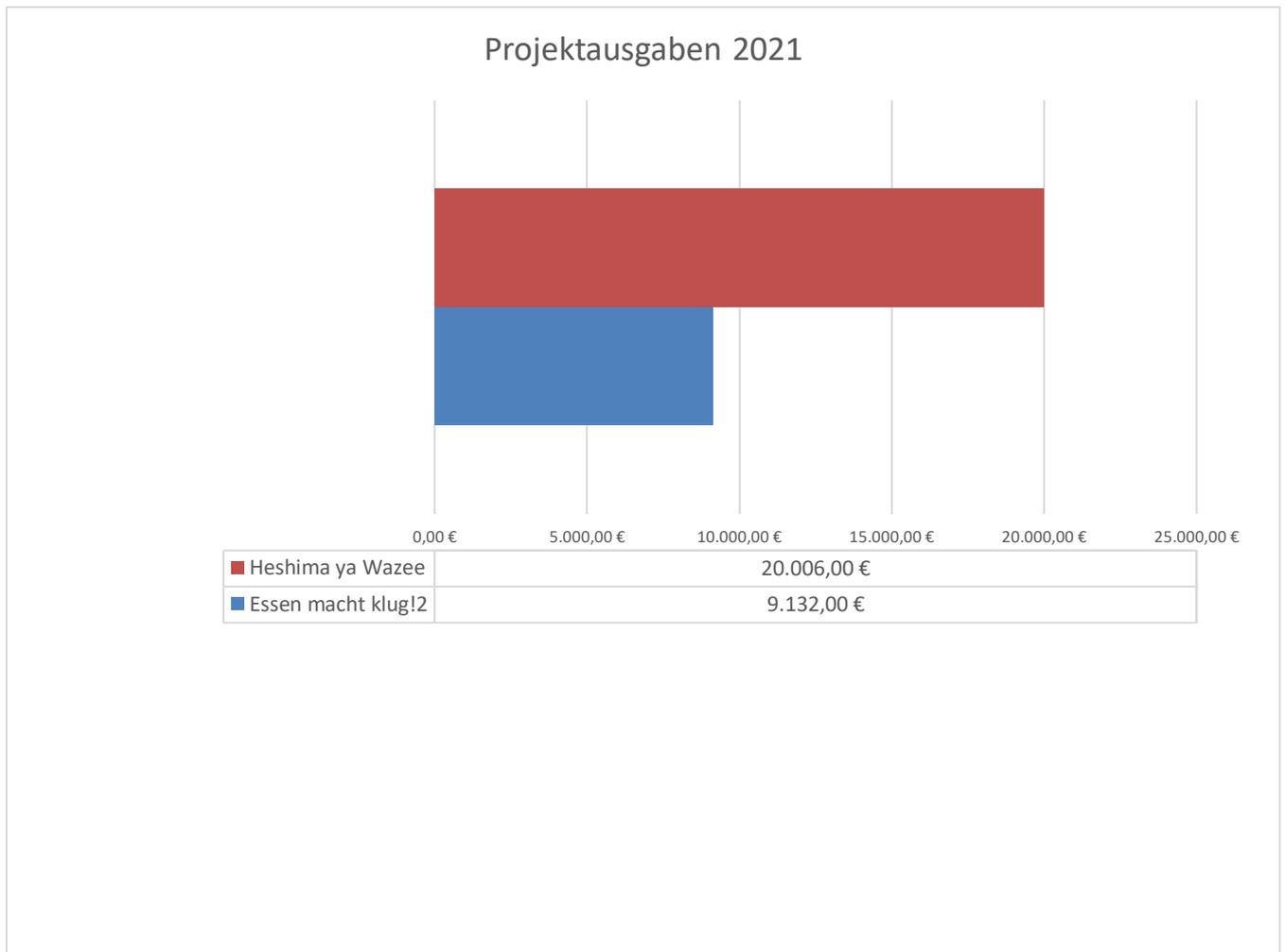


Im Verhältnis zu den Spendeneinnahmen und Mitgliedsbeiträgen machen unsere Verwaltungskosten nur ca. 1 % aus und liegen damit weit unter dem Richtwert des DZI-Spendensiegels von 30 %, **sodass 2021 ca. 99 % unserer Spendeneinnahmen und Mitgliedsbeiträge direkt in die Projekte geflossen sind.**



#### *AUSGABEN FÜR PROJEKTE*

Insgesamt investierten wir 2021 29.138 € in Projekte in Kenia. 9.132 € flossen in das Projekt „Essen macht klug!“. Leider sind die seit 2017 stark gestiegenen Lebensmittelpreise für Grundnahrungsmittel, wie Reis und Mais durch die Auswirkungen der Coronapandemie weiter explodiert. In Kenia haben wir mit anhaltender Inflation zu kämpfen. Für das Projekt Heshima ya Wazee entstanden Kosten von insgesamt 20.006 €. Die Projektkosten beinhalten auch Gebühren für Auslandsüberweisungen von insgesamt 306 €..



## 5. AUSBLICK FÜR 2022

2022 sollen alle bestehenden Projekte fortgeführt werden. Es liegt der Fokus auf der Umsetzung des Projekts „Heshima ya Wazee“ und dem Abschluss des Verwendungsnachweis bei den Schmitz Stiftungen. Aufgrund der Coronapandemie mussten leider sämtliche Präsenzveranstaltungen für 2021 abgesagt werden, dies umfasste u.a. das Afrikafest Ingolstadt, den Tag der Menschenrechte in Ingolstadt sowie die geplante Benefizveranstaltung. Für 2022 hoffen wir besonders, dass die Benefizveranstaltung nachgeholt werden kann und die Witwen das Mehrgenerationenhaus endlich beziehen können.

Für die Richtigkeit:

Lena Lesuffleur